

Wanderroute Hijkerveld



Text: Bertus Boivin / Eric van der B...

Willkommen in der nächsten Dimension ländlicher Weite. In Hijkerveld können Sie dies hautnah erleben. Genießen Sie die freie Aussicht und die Stille der Natur. Unterwegs begegnet Ihnen sicher eine Herde der Schoonebeker Heideschafe.

Im Landgut Hooghalen und im Hijkerveld können Sie sich anhand der lilafarbenen Wegweiser orientieren.

Informationen über die Wanderroute

**Routenlänge: ca. 7 km;
oder verkürzte Route: 4 km.**

Start ist am Parkplatz am Hijkerweg, von Hooghalen kommend auf der rechten Straßenseite. [Routenbeschreibung](#)

**GPS-Koordinaten des Startpunkts:
52° 54' 37.1" N 6° 31' 14.2" E**

Öffentliche Verkehrsmittel

Vom Bahnhof in Assen mit dem Bus nach Hooghalen, im Zentrum aussteigen, dann 2,5 km zum Startpunkt laufen.

Siehe www.9292ov.nl oder inländische Reiseauskunft: 0900-9292.

Beschaffenheit

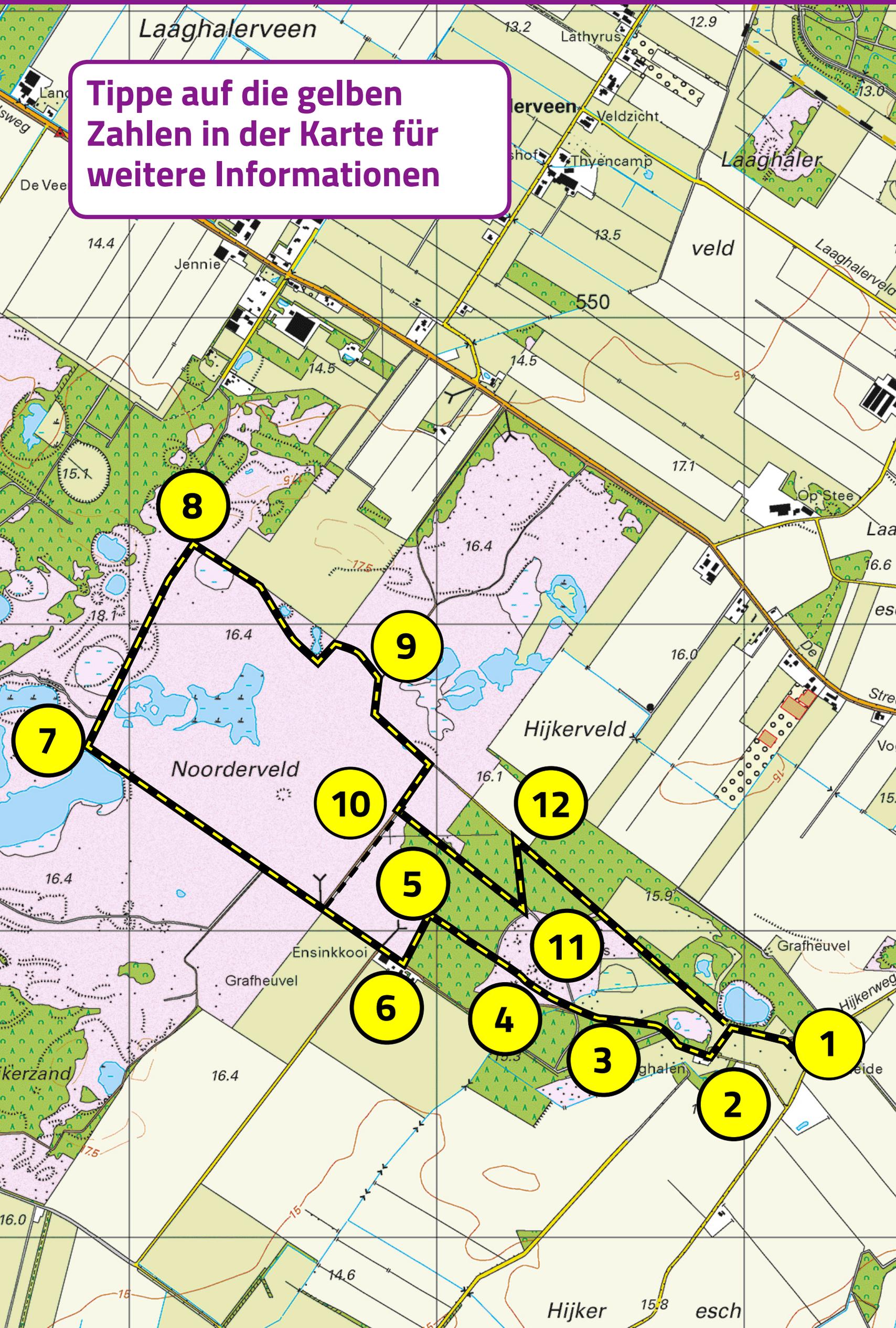
Bei Nässe sind wasserdichte Schuhe oder Stiefel unentbehrlich. Ein Teil der Wege ist für Behindertenfahrzeuge und Kinderwagen zugänglich. Aufgrund der Nutztiere ist das Mitführen von Hunden nicht gestattet.

Drucken

Wenn Sie diese Radroute drucken möchten, wählen Sie unter Adobe Acrobat > Drucken > Mehrere > 4 Seiten pro Blatt.

Informationen über die Wanderroute

Tippe auf die gelben Zahlen in der Karte für weitere Informationen



1 Großer Heidesee

Karte

Hinten am Parkplatz beginnt ein Radweg.

Dort folgen Sie dem Radweg nach links.

Im Winter dient der große Heidesee rechts als Eisbahn für die Dörfer Hooghalen und Laaghalen. Dann wird dafür gesorgt, dass die Schlittschuhläufer genug Beleuchtung haben und ihren Durst und Hunger stillen können. Sobald der Winter sich verabschiedet, nimmt die Natur hier wieder selbst das Heft in die Hand.



2 Landgut Hooghalen

Karte

**Am Haus macht der Radweg
einen rechtwinklige Biegung.
Sie folgen diesen Weg.**

Das Landgut Hooghalen ist ein prächtiges Beispiel für die Urbarmachung des Landes, die Anfang des 20. Jahrhundert auf einigen Heidefeldern von Drenthe in Angriff genommen wurde. Zwei Makler aus Amsterdam kauften in den 1930er Jahren das sogenannte Hijkerveld größtenteils auf. Auf dem urbar gemachten Teil entstand das Landgut Hooghalen. Es wurden Bäume für den Holzbedarf angepflanzt. Neben der Haustür ist ein Giebelstein aus Marmor eingemauert. Darauf ist zu lesen, dass Elisabeth Marie Blaauboer-Benier 1934 den Grundstein für das Anwesen gelegt hat.

Nach dem Zweiten Weltkrieg geriet es als Anlageobjekt in die Hände der Utrechter Lebensversicherungs-gesellschaft (später AMEV), die das Anwesen nur minimal instandhielt. 1986 konnte die Stiftung Het Drentse Landschap das Hijkerveld dank Subventionen des Landwirtschaftsministeriums (75 %) und Provinzgeldern (20 %) erwerben. Mit seinen 800 Hektar war das Grundstück damals mit einem Schlag das



größte im Besitz der Stiftung. Etwas weiter hinten, rechts vom Radweg, sehen Sie das sogenannte Hirschhaus (Hertenhuisje), das seit einiger Zeit von der Stiftung als Ferienhaus vermietet wird. Wo sonst kann man so komfortabel und so naturnah übernachten? Als das Häuschen in den 1930er Jahren erbaut wurde, machte es seinem Namen alle Ehre: In den ersten Jahren diente es den Hirschen im Wildgehege des Landguts Hooghalen als Unterschlupf.

3

Grabhügel

[Karte](#)

Lassen Sie das Hirschhaus hinter sich und biegen Sie rechts über das Viehgitter auf ein kleines Heidefeld ab. Nehmen Sie den Weg links, der zunächst parallel zum Gitter verläuft.

Im Laufe der Jahre wurden auf diesem Feld Dutzende Bäume gefällt, um das Gelände als Park zu gestalten. Schottische Hochlandrinder pflegen hier tagtäglich die Natur. Achten Sie einmal auf die angeknabberten Sträucher um Sie herum. Über dieses Heidefeld verteilt findet man etwa 15 Grabhügel, aus denen Archäologen Rückschlüsse auf die fast 4000 Jahre ununterbrochene Anwesenheit von Menschen in diesem Gebiet ziehen konnten. Die Hügel stammen aus der Jungsteinzeit, der Bronze- und der Eisenzeit. Hier wurden allerlei Keramikobjekte, aber auch Steinhammer, Nadeln aus Bronze, Pfeilspitzen und sogar zwei Gold-Schmuckstücke gefunden.

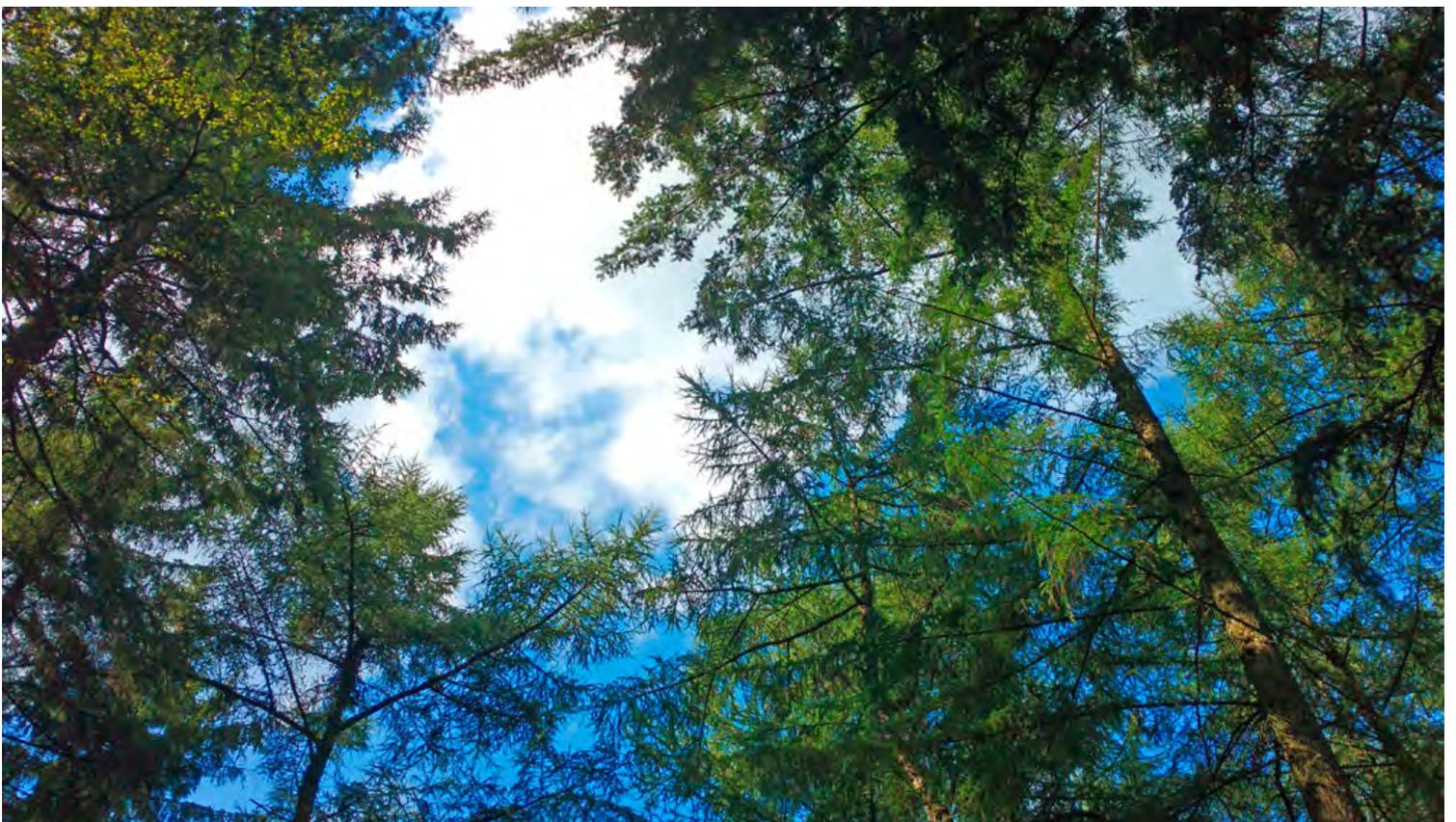


4 Nutzwald

Karte

Am Ende des Feldes laufen Sie über das Viehgitter in den Wald hinein.

Dieses Stück Wald weist noch die meisten Ähnlichkeiten mit dem ursprünglichen Nutzwald des Landguts Hooghalen auf. Die hohen Lärchen auf den rechten Flurstücken wurden damals für den Wald angepflanzt; sie sind also rund 70 Jahre alt.



5 Acker aus der Eisenzeit

Karte

Am Ende des Waldstücks biegen Sie links ab und folgen dem Weg am Waldrand entlang.

Wer einen Blick dafür hat, erkennt auf dem Feld eine schachbrettartige Anordnung mit Fächern von etwa 30 x30 Metern. Es handelt sich um Celtic Fields aus der Eisenzeit.

Das Hijkerveld ist einer der Orte in den Niederlanden, an denen Sie sich noch deutlich abzeichnen. Auf einem Luftbild des Hijkerveld sind die Umrisse der Äcker als helle Streifen auf dunklem Untergrund zu erkennen. Auf dem südlichen Teil des Feldes am Leemdijk wurden Überreste der Höfe von den Bauern gefunden, die hier vor Tausenden von Jahren jene Äcker bewirtschafteten. Aufgrund der detaillierten Informationen, die die Archäologen aus den Grundrissen entnahmen, konnte man bei Orvelte am Rand vom Oosterveld einen dieser Eisenzeithöfe rekonstruieren.



6 Schafspferch und Schafherde

Karte

Beim Radweg biegen Sie rechts ab. Sie kommen zum Schafspferch und gehen über das Viehgitter weiter geradeaus zum Feld.

Dort folgen Sie immer dem Heideweg, auch dort, wo der Radweg kreuzt.

ABKÜRZUNG: Biegen Sie am Anfang des Feldes rechts ab auf den Radweg. Nach ein paar Hundert Metern kommen Sie am Punkt 10 der Wanderung an.

Der Schafspferch ist das Kernstück der Naturpflege im Hijkerveld. Tagtäglich verlässt die Herde der Schoonebeker Heideschafe den Stall, hält in der Heidelandschaft das Gras kurz und vertilgt Triebe von Sträuchern und



Bäumen. Abends kehren sie zurück und hinterlassen ihren Schafmist in der Streubox, womit später die Felder gedüngt werden. Im Sommer verlassen die Tiere den Pferch gegen halb zehn in der Früh und sind rund halb fünf wieder im Stall. Gleich daneben befindet sich das Informationszentrum der Stiftung Het Drentse Landschap. Der Eintritt ist kostenlos. Unterwegs könnte Ihnen auffallen, dass auf manchen Feldstücken fast nur Heide wächst, während auf anderen zwischen der Heide auch blaues Pfeifengras wuchert.

Het Drentse Landschap lässt regelmäßig Teile des Feldes „schälen“. Das Abtragen der nährstoffreichen Oberschicht verschafft der Heide sogleich einen satten Vorsprung. Der kleine See, der links vom Weg in Sicht kommt, ist kein gewöhnlicher Heidesee: Er ist entstanden, als die Senken dieses Teils



vom Hijkerveld von den angrenzenden Feldern zum Klären der Abwässer der ehemaligen Stärkefabrik Oranje überschwemmt wurden. Hier gedeihen andere Wasserpflanzen als in den übrigen Seen der Heide. Die Wasserfrösche geben hier an den Sommerabenden ein nicht enden wollendes Konzert.

7 Die umwerfende Aussicht Karte

Am Heidesee auf der linken Seite biegen Sie rechts ab.

Auf diesem leicht hügeligen Teil der Wanderstrecke zeigt sich das Hijkerveld von seiner besten Seite. Die Aussicht ist einfach umwerfend! Eine solche Weitsicht ist im heutigen Drenthe fast nirgendwo so beeindruckend wie hier. Daher ist es auch kein Wunder, dass die meisten Leute glauben, die hiesige Landschaft sei jahrhundertealt. Lassen Sie sich nicht täuschen, am linken Wegesrand



sehen Sie zwischen der Heide noch Baumstümpfe von Fichten und Kiefern. Vor rund 20 Jahren wären Sie hier am Waldrand vorbeigelaufen.

8 Erwerben und erweitern Karte

Hinter den Feuchtgebieten der Heide biegen Sie rechts ab.

Der Weg verläuft auf der Grenze zwischen dem alten Heidefeld und den ehemaligen Agrarflächen.

Fast jedes Jahr wird das Hijkerveld ein Stückchen größer. Het Drentse Landschap erwirbt in regelmäßigen Abständen an das Feld grenzende Ländereien, die nach gewisser Zeit integraler Bestandteil des Naturgebiets werden. Manchmal wird dazu die Oberbodenschicht abgetragen, um den Boden schneller auszuzeihen.



9 Kreuzottern

Karte

**Beim Radweg biegen Sie rechts ab.
Es folgen zwei 90-Grad-Kurven.
Folgen Sie nach wie vor dem Weg.**

Garantieren können wir es zwar nicht, aber an einem Sommertag ist es durchaus möglich, dass sich eine Kreuzotter im lockeren Sand neben dem Radweg in der Sonne aalt. Schauen Sie sich ruhig dieses Schauspiel an, sie ist harmlos. Abgesehen von Hunderten Kreuzottern wird das Feld auch von allerlei Fröschen verschiedenster Größe, Eidechsen und sage und schreibe an die 30, teils sehr seltenen Schmetterlingsarten bevölkert. Es gibt nur wenige Orte in den Niederlanden, an denen so viele Schmetterlinge vorkommen.

10

Karte

Wo der Wald in Sicht kommt, biegen Sie links ab. Verlassen Sie das Feld über das Viehgitter. Dort beginnt ein langer Waldweg.

11

Karte

Vor dem Gitter des Heidefelds geht es scharf links wieder in den Wald hinein.

12

Die Schoonebeker vom Hijkerveld

[Karte](#)

Der Waldweg geht in einen befestigten Weg über. Hier biegen Sie rechts ab. Dieser Weg führt zurück zum Startpunkt.

Die Schoonebeker Schafe sind kräftig gebaut, haben große, neugierige Augen, eine krumme Nase, lange Ohren, einen langen Schwanz, ein fleckiges, stellenweise schwarzes Fell und einen unbändigen Appetit. Eigentlich müsste das Schoonebeker Schaf „Westerborker“ heißen, denn die Schafherde von Westerbork war in den 1970er Jahren die einzige reinrassige Schoonebeker-Herde. Irgendwann waren nur noch 160 Schoonebeker übrig.



Die Hälfte der Westerborker Herde ging 1981 in den Besitz der Stiftung Het Drentse Landschap über. Auf dem Hijkerveld wurde damit eine neue Schafherde aufgebaut. Der Schafspferch auf dem Hijkerveld hat sich zu einer renommierten Zuchtstation der Stiftung für seltene Haustierarten entwickelt. Derzeit umfasst die Herde rund 300 Mutterschafe, die zur Zucht eingesetzt werden. Im Sommer zieht der Schäfer mit ungefähr 700 Tieren zum Beweiden in die Heide.

Geißklee-Bläuling



Urlaub bei Het Drentse Landschap?
Die Stiftung Het Drentse Landschap vermietet
eine Reihe von sehr ausgefallenen und
naturnahen Ferienhäusern. Die besonderen
Unterkünfte sind eine Hommage an das
historische Drenthe. Informationen und
Buchungen über diese Internetseite:
www.buitenlevenvakanties.de. Wenn Sie dort
nach „Drenthe“ suchen, finden Sie die
schönsten Häuser in unserer Naturlandschaft.

Stiftung Het Drentse Landschap
Postbus 83, 9400 AB Assen
31-(0)592-313552
info@drentslandschap.nl
www.drentslandschap.nl

Folgen Sie uns auf:



Het Drentse Landschap

